

„Zukunft Vollkeramik“ in Hannover

Von der Funktion der Vollkeramik über die Befestigung bis zum Marketing

■ Wo ansonsten Bruce Willis, Katherine Zeta-Jones oder Jim Carrey mit ihrem Können überzeugen, werden am Samstag, 13. Oktober 2007, Restaurationen aus Vollkeramik im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. In eine ungewöhnliche Räumlichkeit für eine Fortbildungsveranstaltung, in das CinemaxX Filmtheater in Hannover, lädt der Arbeitskreis der VITA In-Ceram Professionals Hannover alle interessierten Zahnärzte zum Thema „Zukunft Vollkeramik“ ein.

Die vier Veranstalter Lork & Wothe Dental-Labor (Hannover), Nickel Dentaltechnik (Barsinghausen), Kreibohm Dental-Technik (Hemmingen) und Ingeborg Rahlfs Dentaltechnik (Burgdorf) wollen mit ihrem Programm über unterschiedliche Aspekte von Restaurationen aus Vollkeramik informieren und deren Vorzüge im Praxisalltag aufzeigen.

Die Themen Präparation, Funktion, Abformung und Befestigung hinsichtlich vollkeramischer Restaurationen stellen einen wesentlichen Bestandteil der Fortbildung dar. Zudem sol-

len den Zahnarztpraxen spezielle Marketing-Instrumente



Im CinemaxX Filmtheater in Hannover startet die „Zukunft Vollkeramik“.

vorgestellt werden, mit denen sie sich noch besser auf dem Markt positionieren und Restaurationen aus Vollkeramik als Bestandteil einer modernen Versorgung präsentieren können. Der Dialog zwischen Praxis und Labor sowie Tipps aus der Praxis für die Praxis bilden einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung.

Als qualifizierte und erfahrene Experten für vollkeramische Versorgung werden die in Hamburg praktizierenden Zahnärzte Jens-Christian Katzschner und Urs Kühne referieren.

Kinder und Familienangehörige können parallel zu der Informationsveranstaltung Hollywood-Atmosphäre erleben. Für sie steht ein aktueller Kinofilm und selbstverständlich Popcorn auf dem Programm.

Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 13. Oktober 2007, von 9.00 bis ca. 12.30 Uhr im CinemaxX Filmtheater in Hannover statt. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Zahnarzt 48 Euro inklusive Imbiss. Familienangehörige nehmen gratis an dem Parallelprogramm teil. Anmeldungen werden entgegengenommen unter der Fax Nummer: 05 11/23 19 16. Die teilnehmenden Zahnärzte erhalten 3 Fortbildungspunkte auf der Grundlage der Punktebewertung von BZÄK/ DGZMK. Weitere Auskünfte erteilt die Comcord GmbH unter der Tel.: 02 11/44 03 74-0. ◀

Speichel – Diagnostisches Medium der Zukunft

Symposium mit namhaften Referenten auf dem Deutschen Zahnärztetag Düsseldorf 2007

■ Speichel ist als Produkt der großen, paarig angelegten Kopfspeicheldrüsen und vieler, in der Mundhöhle verteilten, kleinen Speicheldrüsen, eine in ihrer Bedeutung bisher weithin unterschätzte und bislang nahezu unentdeckte Körperflüssigkeit mit großem diagnostischen Potenzial. Betrachtet man den derzeitigen Trend, so sieht es so aus, als ob Speichel sogar dem Blut den bevorzugten Rang als diagnostisches Fenster zu den Vorgängen im Körperinneren streitig machen könnte.

Dies kommt vor allem daher, dass Speichel so problemlos und ohne invasive Maßnahmen zu gewinnen ist.

Speichel wird in der Medizin schon vielfach genutzt, zum Beispiel zur Diagnose von Stoffwechselerkrankungen oder zur Messung von Hormon- und Medikamentenspiegeln. In den USA befinden sich sogar bereits kleine handgehaltene mikroelektronische Messgeräte in Entwicklung, die es in Zukunft auch einer Privatperson erlauben sollen, Erkrankungen

wie Diabetes oder sogar Krebs frühzeitig zu entdecken.

Um diesem Trend Rechnung zu tragen, lässt die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ein Symposium mit dem Titel „Speichel – Diagnostisches Medium der Zukunft“ ausrichten. Namhafte Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Sparten der Humanwissenschaften möchten dort den neuesten Stand und die künftigen Perspektiven der Speichelforschung einem breiteren, interessierten Publikum zugänglich machen. Dabei geht es um die für die Mundhöhle und die Zähne so wichtige schützende Wirkung des Speichels, der die oralen Hart- und Weichgewebsflächen mit einem dünnen Film, der sogenannten Pellikel, überzieht. Es wird eingegangen auf die vielfältigen Inhaltsstoffe der Mundflüssigkeit, auf die Bedeutung des Speichelproteoms, und mögliche Bedeutung für die Diagnostik allgemeinmedizinischer Erkrankungen, aber natürlich auch auf die für den Zahnarzt so wichtige Früher-

kennung eines Karies- oder Parodontitisrisikos. Auch pharmakologische und toxikologische Aspekte der Speicheldiagnostik werden erörtert und der umstrittene Nachweis von Quecksilber aus Amalgamfüllungen wird wissenschaftlich hinterfragt. Besonders spannend wird es beim Einsatz von Speichelanalytik in der Anthropologie, wo es darum geht, unsere Verwandtschaftsbeziehungen zu Höhlenmenschen zu erforschen. Schließlich werden die Erkrankungen der Speicheldrüsen aus der Sicht des Pathologen dargestellt, wobei ein besonderer zusätzlicher Schwerpunkt auf das für viele Patienten so lästige Symptom der Mundtrockenheit und besonders auf das zum rheumatischen Formenkreis gehörige Sjögren-Syndrom gelegt wird.

Das Symposium will dazu beitragen, die Wahrnehmung und die große Bedeutung dieser gerade für den Zahnarzt so wichtigen Körperflüssigkeit in Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit zu fördern. ◀

1 x 1 der vollkeramischen Restauration

7. Keramiksymposium bietet sichere Navigation und innovative Perspektiven für Klinik und Praxis



Der aktuelle Stand der Vollkeramik in Kons und Prothetik wird auf dem Keramiksymposium 2007 thematisiert. Abb. AG Keramik

■ (AG Keramik) Als Vorveranstaltung zur Jahrestagung der DGZMK und zum Deutschen Zahnärztetag findet am Mittwoch, 21. Nov. 2007, 14.00 bis 18.30 Uhr, das Keramiksymposium

der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) im Congress Center Düsseldorf statt. Moderiert von Prof. Jörg Strub, Universität Freiburg, werden bekannte Referenten zum aktuellen Stand der vollkeramischen Restauration Stellung beziehen und Ausblicke auf Neuentwicklungen geben.

Anbetrachts der Tatsache, dass Edelmetalllegierungen für die Restauration defekter Zähne seit Jahren rückläufig sind, dagegen aber der Verbrauch an Vollkeramiken stetig wächst,

wird Prof. Ralf Janda, Universität Düsseldorf, auf die Eigenschaften der Keramiken eingehen und ihren klinischen Wert darstellen. Prof. Roland Frankenberger, Universität Erlangen, wird das Thema „Kleben oder Zementieren?“ ventilieren. Dr. Irina Sailer, Universität Zürich, wird ihre Erfahrungen zur „Indikation, Ästhetik und die Zukunft adhäsiv befestigter Keramiken“ zur Diskussion stellen. Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der DGZ und AG Keramik, wird über die Ergebnisse des Qualitätssicherungsprojektes aus niedergelassenen Praxen berichten, in dem viele Tausend vollkera-

mische Versorgungsfälle nachuntersucht wurden. Die Zahn-technikermeister F.J. Noll und A. Hofmann werden die Teilnehmer an den Erfahrungen mit dem „weißen Stahl“ und dessen Qualitätspotenzial aus Sicht der Labors teilhaben lassen. Einen Einblick in die abdruckfreie Praxis wird Dr. Klaus Wiedhahn, Präsident der ISCD, geben; als Erprober neuer CAD/CAM-Module und Software wird er über den Stand des intraoralen, digitalen Abdrucks und dessen Perspektive für die Zukunft berichten.

Prof. Strub und Dr. Reiss werden den alljährlich ausgeschriebenen „Forschungspreis



Vollkeramik“ an die Gewinner überreichen. Den diesjährigen Preis teilen sich die Teams Dr. Petra Güß, Dr. Christian Stappert, Universität Freiburg, für die Arbeit „Klinische Ergebnisse einer

prospektiven 5-Jahres-Studie an extendierten Veneer-Restaurationen“ und die Arbeitsgruppe Katrin Marienburg, Dr. Brigitte Ohlmann, Prof. Peter Rammelsberg, Universität Heidelberg, für das Thema „Frakturfestigkeit von vollkeramischen Freidbrücken aus Zirkonoxid“. Eine Anerkennung für die Arbeit „Ceramic Implant Abutments“ erhält die Doktorandin Rania Zekrallah, Universität Köln.

Teilnahmegebühr 150 €, für Mitglieder DGZMK und AG Keramik 90 €, Studierende 49 €. Für die Teilnahme werden lt. BZÄK 5 Fortbildungspunkte vergeben. ◀

Zahnfarben im Fokus Innovationen in der Adhäsivtechnik 2007

Internationale Referenten in Graz

■ Vom 20. bis 21. Juli 2007 fand an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz das 3. Internationale Curriculum Tooth Shade Differentiation unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Holger A. Jakstat (Universität Leipzig) statt. Als Leiter des Workshops fungierte Prof. Dr. Gerwin Arnetzl. Im Mittelpunkt standen Neuigkeiten rund um das Thema Zahnfarbbestimmung.

Zu den Referenten gehörten Dr. Wafa El Badrawy aus Toronto, Dr. Alessandro Vichi, Universität of Siena Dental School, Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz, Prof. Dr. Rade Paravina aus Houston, Texas, Dr. Andres Baltzer und ZTM Vanik Kaufmann-Jinoian aus der Schweiz, Priv.-Doz Dr. Helene Haddad, Saint Joseph University Beirut, Prof. Dr. Jakstat

und Dr. Judith Borbély, Semmelweis Universität Budapest. Rund 80 Vertreter von zahnmedizinischen Fakultäten wurden von ihnen über den aktuellen Status von Studien zu dem Farbsystem VITA SYSTEM 3D-MASTER, dem digitalen Farbmessgerät VITA Easyshade und der Toothguide Training Box informiert (TTB). Das Training erfolgt anhand von fünfzig Keramikzähnen in den Farben des VITA SYSTEM 3D-MASTER. Auch die Optimierungen des spielerischen Softwareprogramms Toothguide Trainer und der Toothguide Check Box für Partnerübungen wurden demonstriert. Die präsentierten Studienergebnisse bestätigten die Vorteile des nach physikalischen Kriterien entwickelten VITA SYSTEM 3D-MASTER sowie die Zuverlässigkeit und Präzision des Spektrofotometers VITA Easyshade. ◀

■ Das Angebot ist vielfältig: Nicht nur, dass sich die auf dem Markt erhältlichen Adhäsivsysteme in Mehrflaschensysteme und sogenannte One-Bottle-Bondings einteilen ließen. Die steigende Nachfrage nach zahnfarbenen Füllmaterialien und verstärkte Investitionen in die Vereinfachung der hochkomplexen Adhäsivsysteme auf Seiten der Hersteller markieren die Eckpunkte der jüngsten Generation an Adhäsiven.

Etch&Rinse-Technik versus Self-Etching-Bondings: Stetig drängen neue Produktlinien unterschiedlicher Hersteller auf den Markt - Wer soll da noch den Überblick behalten?

Genau diesem Thema widmet sich die Privatdozentin Dr. Susanne Gerhardt-Szép vom Klinikum der Universität Frankfurt in einem Vortrag im Rahmen des Symposiums „Innovationen in der Adhäsivtechnik 2007“.

Nach einer grundlegenden Vorstellung und Diskussion unter Leitung von Prof. Dr. Detlef Heidemann zum Thema Etch&Rinse-Technik versus Selbstätzende Adhäsivsysteme geht es um die Wahl der richtigen Methode. Schließlich ist die richtige Technik im individuellen Einzelfall das A und O jeder Behandlung. Doch wie die richtige Entscheidung treffen? Welche Entscheidungskriterien sind tatsächlich relevant? Hier verspricht die Evidenzbasierte Zahnmedizin (EbD) Aufklärung.

Individuelle klinische Erfahrung, Patientenwunsch und aktueller Stand der klinischen Forschung: Die Integration dieser drei Faktoren in die Therapieentscheidung garantiert ein möglichst optimales Resultat.

Der Schwerpunkt des Symposiums am 13. Oktober 2007 am Universitätsklinikum Schles-

wig-Holstein, Campus Kiel, liegt auf den vielfältigen, mitunter kaum überschaubaren Möglichkeiten der adhäsiven Befestigung. Adhäsivbrücken, adhäsiv befestigte extrakoronale Geschiebe (Adhäsivattachments) und vollkeramische Restaurationen (Veneers, Kronen und Brücken, Keramikabutments), herkömmliche metallische Restaurationen (z.B. Stiftkernaufbauten, Kronen mit geringer Retention), adhäsiv befestigt, zuverlässige intraorale Reparaturen von frakturierten Keramikverblendungen - das Spektrum ist riesig.

Prof. Dr. Matthias Kern, Gastgeber des ebenfalls von der Dentalschule GmbH organisierten Symposiums an der Universität Kiel, wird nicht nur einen Überblick über die Grundlagen der modernen Klebeverbundtechnik geben, sondern - wie in Frankfurt - de-

ren Bewährung anhand wissenschaftlicher Studien darstellen, um so den Teilnehmern Entscheidungshilfen für die eigene Praxis an die Hand zu geben. Exemplarische Behandlungsfälle, dargestellt anhand von Videodemonstrationen, veranschaulichen die Ergebnisse klinischer Studien.

Wie bereits in Tübingen und Regensburg: Aktuellste Forschungsergebnisse, auf höchstem Niveau präsentiert. ◀

» KONTAKT

DENTAL SCHULE –
INSTITUT FÜR ZAHNMEZINISCHE FORTBILDUNG GMBH
Poststraße 51
20354 Hamburg
Tel.: 0 40/35 71 59 91
Fax: 0 40/35 71 59 93
www.dentalschule.de

Knochenregeneration am Ostseestrand

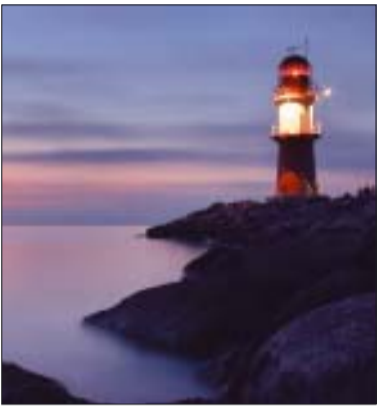
■ Unter der Thematik „Knochen ist Ästhetik“ veranstaltet die Oemus Media AG im Juni 2008 das 1. Ostseesymposium, zugleich auch Norddeutsche Implantologietage. Die neue Veranstaltung lockt mit einem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm und mit Sommer, Sonne und Meer.

Im direkt am Strand von Rostock-Warnemünde gelegenen Hotel „Neptun“ findet am 6. und 7. Juni 2008 unter der Thematik: „Knochen ist Ästhetik – Moderne Konzepte der Knochen- und Geweberegeneration in der Parodontologie und Implantologie“ erstmals das „Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage“ statt. Mit der neuen Veranstaltungsreihe vervollständigt die Oemus Media AG ihr Portfolio der erfolgreichen regionalen Implantologie-Veranstaltungen. Neben den Unnaer Implantologietagen (West), dem Eurosposium Konstanz/Süddeutsche Implantologietage (Süd), dem Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin (Ost) stellt das Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage ab 2008 ein adäquates Angebot für den bisher wenig frequentierten norddeutschen Raum dar. Sowohl die fokussierte Beschäftigung mit der Thematik als auch der Veranstaltungsort mit Meerblick versprechen hervorragende Resonanz.

Die wissenschaftliche Leitung und die Moderation der Veranstaltung liegen in der Hand von Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin. Zum Referententeam gehören darüber hinaus Prof. Dr. Bernd-M. Kleber/Berlin, Prof. Dr. Werner Götz/Bonn, Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz, Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin u. v. a. Bei der Programmgestaltung lassen sich die Organisatoren von dem Ziel leiten, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwender-

orientiert aufzubereiten und zu vermitteln. In diesem Kontext ist das Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage 2008 auch durch ein umfangreiches praktisches Programm gekennzeichnet. Der Freitag wird ganz im Zeichen von mehreren implantologischen Workshops und einer Live-Operation stehen und so in Verbindung mit dem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm vom Samstag kennzeichnend sein für ein einzigartiges Fortbildungsevent. Ergänzt wird das fachliche Angebot durch einen eintägigen Crashkurs zu Unterspritzungstechniken im Gesicht mit Frau Dr. Kathrin Ledermann sowie ein zweitägiges Helferinnenprogramm zu den Themen Hygiene, Qualitätsmanagement und GOZ-Abrechnung.

Einer der Höhepunkte des ersten Ostseesymposiums wird sicher die Kongressparty am Freitagabend in „Schusters Strandbar“ sein. Coole Drinks, die Füße im Sand und den Blick auf die im Meer untergehende Abendsonne – so werden die Teilnehmer den ersten Kongresstag ausklingen lassen. ◀◀



» KONTAKT

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus.com

Stand: A53

Die 6. Jahrestagung der DGEndo in Düsseldorf

Eine vielseitige Fortbildungsveranstaltung auf höchstem fachlichen Niveau



■ Bei der Jahrestagung der DGEndo handelt es sich um die größte, alljährlich stattfindende endodontische Fortbildungsveranstaltung Deutschlands. Für die diesjährige Jahrestagung ist es der Deutschen Gesellschaft für Endodontie gelungen,

lungsreiches und anspruchsvolles Kongressprogramm zusammenzustellen, bei dem der rege Austausch unter Kollegen sicher nicht zu kurz kommen wird. Wir können uns also auf einen interessanten und anregenden Kongress freuen, der sich qualitativ von anderen Fortbildungen abheben wird. ◀◀

Dr. Gary Carr als Hauptreferenten für die vom 18.-20. Oktober 2007 in Düsseldorf stattfindende Veranstaltung zu gewinnen.

Sein Besuch wird eine Premiere der besonderen Art sein: es handelt sich um den ersten Vortrag dieses bedeutenden Endodontologen in Deutschland. Dr. Gary Carr gehört zu den Mitbegründern der modernen Endodontologie und gilt als Koryphäe im Fach der mikroskopischen Zahnerhaltung. Die Arbeitsphilosophie und fachliche Kompetenz Dr. Carrs, frei nach dem Motto „Be the best you can be“, inspirierten bereits weltweit Endodontologen. Es handelt sich also um eine einmalige Möglichkeit für alle Teilnehmer, Dr. Carrs visionären Ideen über die Zukunft des Fachbereichs der Endodontologie zu hören.

Aber auch die praktische Seite der Endodontie wird nicht vernachlässigt. Am Samstag, dem 20. Oktober 2007, wird Dr. Arnaldo Castellucci über die Längenbestimmung, die chirurgische Endodontie und das Thema MTA referieren. Dabei wird Dr. Castellucci seinen Zuhörern auch konkrete Tipps und neue Lösungswege für den Behandlungsalltag mitgeben können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, in Workshops und weiteren Vorträgen mit anschaulichen Fallbeispielen neue Techniken zu erlernen und das eigene Wissen zu vertiefen.

Im Rahmen dieser Jahrestagung werden darüber hinaus die Prüfungen der Curriculum Teilnehmer sowie die Prüfungen zum „Spezialist der DGEndo“ abgenommen. Es ist somit auch in diesem Jahr gelungen, ein abwechs-

„Innovationen – Zahnerhaltung“

Deutscher Zahnärztetag vom 21.–24. November 2007 in Düsseldorf

■ Der Deutsche Zahnärztetag 2007, gemeinsam getragen von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), findet vom 21. bis zum 24. November 2007 im Congress Centrum Düsseldorf statt. Die gemeinsame wissenschaftliche Tagung im Rahmen dieses Zahnärztetages steht unter dem Motto „Innovationen – Zahnerhaltung“ und wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), der DGZMK, der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) sowie den Zahnärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe. Neben dem wissenschaftlichen Hauptprogramm mit Grundsatzreferaten, Kurzvorträgen und moderierten Posterpräsentationen bietet der Kongress unter anderem Praktiker- und Expertenforen sowie zahlreiche Workshops. Abgerundet wird die Tagung durch einen Studententag, einen Tag für Zahnmedizinische Fachangestellte, einen Zahn-technikertag und eine Dentalausstellung. Außerdem finden Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung statt.

► Wird durch biologische und chemische Interventionen Zähneputzen künftig überflüssig?

Im weiteren Verlauf widmet sich das wissenschaftliche Programm der **Endodontologie & Traumatologie** mit folgenden Inhalten:

- Interaktive Falldiskussionen mit Experten-Abfrage
- Das dentale Trauma: Biologische Grundlagen, Diagnostik, Prävention, Therapie
- Der interessante „Endo-Fall“: Vorträge durch Spezialisten und Experten für Endodontologie der AGET/DGZ

Am Samstag, dem 24.11.2007, stehen Innovationen in der **Restaurativen Zahnheilkunde** auf der Tagesordnung. Dabei geht es vor allem um folgende Inhalte:

- Wie sieht die Kariestherapie und restaurative Versorgung der Zukunft aus?
- Werden Schleif- und Fräsinstrumente künftig noch benötigt?
- Sind moderne Restaurationsmaterialien gesundheitsgefährdend?

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG
Düsseldorf 2007
21.–24. November, www.dzaet07.de

Am Donnerstag, dem 22.11.07, widmet sich ein Vorsymposium neuen Herausforderungen in der **Prophylaxe**. Dabei werden unter anderem folgende Fragestellungen erörtert:

- Welche Prophylaxekonzepte setzen sich in verschiedenen Altersgruppen durch?
- Gibt es praxisreife Verfahren zu Remineralisation, Infiltration und Keimmodulation?
- Wie sieht die Prophylaxepaxis der Zukunft aus?

Am Freitag, dem 23.11.07, wird das Programm mit einem wissenschaftlichen Impulsvortrag zum Thema „Visionen der Zahnheilkunde – the complete tooth regeneration“ eröffnet. Anschließend werden Grundsatzreferate zu wichtigen Innovationen in der **Kariologie** gehalten. Dabei wird unter anderem zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- Wie kann der Mundgesundheitszustand in Deutschland weiter verbessert werden?
- Neues zu Kariesdiagnostik, Kariesmonitoring und Kariesmanagement – Was wird bleiben, was wird in der Praxis anders werden?

► Die dentinbegrenzte Adhäsivrestauration – praxistaugliches Therapieverfahren oder Experiment?

- Überlebensraten von direkten und indirekten Restaurationen
- Qualitätssteigerung direkter Kompositrestaurationen durch neue Insertionstechniken
- Direkte postendodontische Aufbauten
- Perspektiven der Restaurativen Zahnheilkunde aus wirtschaftlicher Sicht
- Restaurativ Spezial – Moderne Restaurationstechniken in 3-D ◀◀

» KONTAKT

DGP SERVICE GMBH
Clermont-Ferrand-Allee 34
93049 Regensburg
Tel.: 09 41/94 27 99-0
Fax: 09 41/94 27 99-22
E-Mail: info@dgp-service.de

ANZEIGE



**ab € 10,-
pro Tag***

**Sorglos durch den
Arbeitsalltag**

Das Miele Fullservice-Paket

- Thermo-Desinfektor, MPG-konform
- NEU G 7891: nur 60 cm breit mit integrierter Heißlufttrocknung
- Korbausstattung und Zubehör
- Lösung zur Prozessdokumentation
- Validierung gemäß MPBetrV
- Jährliche Instandhaltung und Leistungsprüfung

Typisch Miele

i

Telefon 0180 230 31 31 (6 ct/Anruf)
Anzeigenseite mit Absender/Stempel faxen:
Telefax (05241) 89 78 66 589
www.miele-professional.de DZT

Dental Informa Hannover · Halle 2 · Stand C38

*abhängig von Gerätetyp, Ausstattung und Vertragslaufzeit

**Miele
PROFESSIONAL**